

Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 4. März 1944

Nachlass Faulhaber 10022, S. 24,25

Stand: 02.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Samstag, 4.3.44. Zum 75. Geburtstag abgewunken, nicht weil ich nicht an das Greisenalter erinnert werden soll, sondern weil die Zeit wie einen Misston eine Feier empfinden würde. Die Blumen vom Ordinariat bis auf den Christ dorn zur Patrona Bavariae geschickt, ebenso die Blumen an der Pforte mit Ausnahme von Dr. Thaler. Besucher dürfen nur solche nach oben, die von auswärts oder sonst ein Anliegen haben.

Ferdinand - hat über die Verwüstungen in Augsburg gehört.

Elisabeth Moy - in Kochel werden Bäume geschlagen, offenbar um Wohnungen für ein Werk zu schaffen. Die Kinder weinen nach Fliegernacht, weil sie im Schlaf gestört wurden.

September kind: Bringt selbstgemalte Bilder von Gern, dafür Esther bild zurückgegeben. Zwei Flaschen Wein.

Grassl: Kommt vom schwedischen Consul , der <überaus> freundlich war - von Schweden aus wurde inzwischen angefragt, warum der Pass solange ausbleibe - und jetzt hat Gestapo das Ausreise visum zugesagt.

// Seite 24

10.00 Uhr Dreimärkl ohne Spritze.

16.00 Uhr Würdige Mutter: Über die Reise nach Berlin. Ist gut gegangen, hin und her Sitzplatz. In II. Classe wird wenig geredet. Nur ein Mann äußert: Es wird ein Flugzeug kommen, darüber wird die Welt staunen.